

Beschwingtes Glühweinkonzert

„Johnny and the Jonettes“ begeistern im Lichtspielhaus Ginsheim mit Swing und Soul



„Johnny and the Jonettes“ spielen und singen beim Glühweinkonzert im Lichtspielhaus Ginsheim. Foto: hbz/Judith Wallerius

Von Gregor Ries

GINSHEIM. Am Ende gestand John Dunn von „Johnny and The Jonettes“, vor dem Auftritt im Lichtspielhaus Ginsheim habe er schon etwas Bedenken gehabt. Vor 14 Monaten war seine Band schon einmal zu Gast – mit einer überschubaren Zuschauerzahl. Doch das Glühweinkonzert im ungeheueren Kino war bestens frequentiert, die Stimmung prächtig. Mit einem Programm aus Swing- und Jazz-Klassikern gelang es der siebenköpfigen Formation, die Besucher von ihren Kinositzen zu reißen.

Mit saloppen Scherzen führte Johnny durch das fast zweistündige Programm, wobei er besonders seine Angebetete Bettina aus der ersten Reihe, liebevoll „Betty“ genannt, immer wieder in die Conferenzen einbezog. Unterstützt wurde er durch die Sängerinnen innen und Madonnen changierend coverten die Sängertinnen und Kapuzen zwischen Hirt-Mit schwarzen Umhängen nachtschlagender durchaus einen ironischen Unterton hatten.

Rose“, „Mambo Italiano“ und „Those were the Days“ solo ihre Stimmqualitäten beweisen konnten.

Das Trio als Hommage an die Andrews Sisters sorgte mit wechselnden Outfits in roten oder schwarzen Anzügen samt Rentiergerweihen für Blickfänger. Selbstverständlich durften die Hits der Vorbilder wie „Rum & Coca Cola“ oder „Don't Fence Me In“ mit Johnny als Bing Crosby nicht fehlen. Für den Weihnachtssong „Jing-a-Ling“ hatte das Trio eine humorvolle, den Text illustrierende Choreografie einstudiert. Der Bandleiter, Susanne Brell und Katja Faulhaber, die bei „La Vie en

So sangen, rockten und me of Love“ vor.

by Love“ und „Stop in the Name of Love“ auf den Spuren der Sechziger auf den Spuren der Abends. Zum Motown-Soul der als „aktuellsten“ Titel des „The Power of Love“ von 1984 scherten sich „Johnny and The Jonettes“ durch die Jahrzehnte. Mit Louis Prima's „Just a Gigolo“, schmachtete Johnny seine Betty am Ende ein letztes Mal an.

► Für die drei Termine am 25. April, 27. Juni und 26. September kann man sich noch bei den Veranstaltern bewerben: offenebuehne@lichtspielhaus-ginsheim.de. (ries)

PROGRAMM 2020

► Das Jahresprogramm 2020 des Lichtspielhauses Ginsheim bietet Theater, Comedy, Jazz und Stummfilmklassiker. Als Neuerung kommt der offene Kleinkunstabend „Katz im Sack“ mit Moderator Wortried vom Redefluss dem Zweiten hinzu.